

Einzelhandelskennzahlen 2023

Städte und Gemeinden im Landkreis Ludwigsburg

Stadt/Gemeinde (Gebietsstand 1.1.2023)	Bevölkerung	Einzelhandelsrelevante Kaufkraft 2023			Einzelhandelsumsatz 2023			Zentralitätskennziffer 2023 D = 100
	Prognose 2023 Jahresdurchschnitt Anzahl	in Mio. Euro	Euro pro Kopf	EH-Kaufkraft- Index D = 100	in Mio. Euro	Euro pro Kopf	Umsatzkennziffer D = 100	
Affalterbach	4.395	36,41	8.284	111,0	10,82	2.461	39,1	35,2
Asperg	13.623	112,36	8.248	110,5	66,61	4.890	77,7	70,3
Benningen am Neckar	6.654	55,85	8.394	112,5	16,12	2.423	38,5	34,2
Besigheim	12.984	109,78	8.455	113,3	76,67	5.905	93,9	82,8
Bietigheim-Bissingen	43.830	366,58	8.364	112,1	386,69	8.823	140,2	125,1
Bönnigheim	8.451	66,07	7.818	104,8	39,47	4.671	74,2	70,9
Ditzingen	25.221	207,94	8.245	110,5	121,30	4.809	76,5	69,2
Eberdingen	6.995	57,25	8.184	109,7	13,62	1.947	31,0	28,2
Erdmannhausen	5.416	44,07	8.137	109,0	7,58	1.399	22,2	20,4
Erligheim	2.970	23,73	7.988	107,0	6,96	2.342	37,2	34,8
Freiberg am Neckar	16.136	134,17	8.315	111,4	47,56	2.947	46,9	42,0
Freudental	2.616	20,53	7.848	105,2	3,14	1.199	19,1	18,1
Gemmrigheim	4.878	36,44	7.471	100,1	28,42	5.826	92,6	92,5
Gerlingen	19.999	198,26	9.914	132,8	126,64	6.332	100,7	75,8
Großbottwar	8.511	64,58	7.588	101,7	42,50	4.993	79,4	78,1
Hemmingen	8.229	65,99	8.019	107,5	32,66	3.969	63,1	58,7
Hessigheim	2.547	19,39	7.613	102,0	3,02	1.185	18,8	18,5
Ingersheim	6.460	51,56	7.981	106,9	19,28	2.985	47,5	44,4
Kirchheim am Neckar	6.259	51,42	8.215	110,1	63,53	10.150	161,3	146,6
Korntal-Münchingen	19.960	170,01	8.518	114,1	88,77	4.447	70,7	61,9
Kornwestheim	34.265	266,10	7.766	104,1	218,19	6.368	101,2	97,3
Löchgau	5.910	46,94	7.943	106,4	17,70	2.995	47,6	44,7
Ludwigsburg	94.465	740,12	7.835	105,0	988,59	10.465	166,4	158,5
Marbach am Neckar	16.037	127,97	7.980	106,9	70,08	4.370	69,5	65,0
Markgröningen	15.064	117,20	7.780	104,3	51,16	3.396	54,0	51,8
Möglingen	11.273	87,65	7.776	104,2	53,30	4.728	75,2	72,1
Mundelsheim	3.339	27,50	8.235	110,4	7,69	2.304	36,6	33,2
Murr	6.833	53,98	7.900	105,8	39,34	5.757	91,5	86,5
Oberriexingen	3.365	29,28	8.701	116,6	4,89	1.453	23,1	19,8
Oberstenfeld	7.923	63,48	8.012	107,4	26,63	3.361	53,4	49,8
Pleidelsheim	6.489	50,25	7.745	103,8	14,64	2.256	35,9	34,6
Remseck am Neckar	26.724	222,92	8.341	111,8	121,11	4.532	72,0	64,5
Sachsenheim, Stadt	19.567	152,42	7.790	104,4	85,55	4.372	69,5	66,6
Schwieberdingen	11.601	108,85	9.383	125,7	43,34	3.736	59,4	47,2
Sersheim	5.766	45,60	7.909	106,0	10,37	1.798	28,6	27,0
Steinheim an der Murr	12.207	100,93	8.268	110,8	111,06	9.098	144,6	130,5
Tamm	12.673	108,93	8.595	115,2	40,22	3.173	50,4	43,8
Vaihingen an der Enz	29.395	236,53	8.047	107,8	140,82	4.791	76,2	70,6
Walheim	3.415	26,15	7.656	102,6	5,71	1.673	26,6	25,9
Ludwigsburg, Landkreis	552.689	4.507,21	8.155	109,3	3.251,73	5.883	93,5	85,6
andere Landkreise der Region:								
Stuttgart	635.502	5.210,76	8.199	109,9	4.955,84	7.798	124,0	112,8
LKr Böblingen	400.587	3.307,44	8.256	110,6	2.624,65	6.552	104,2	94,1
LKr Esslingen	541.670	4.387,52	8.100	108,5	2.893,48	5.342	84,9	78,2
LKr Göppingen	262.622	1.993,27	7.590	101,7	1.563,69	5.954	94,6	93,1
Rems-Murr-Kreis	433.955	3.462,08	7.978	106,9	2.453,53	5.654	89,9	84,1
Region Stuttgart	2.827.025	22.868,29	8.089	108,4	17.742,92	6.276	99,8	92,0
Baden-Württemberg	11.321.955	87.909,74	7.765	104,0	71.220,46	6.290	100,0	96,1
Deutschland	84.578.393	631.178,21	7.463	100,0	532.067,72	6.291	100,0	100,0

Bevölkerung und Haushalte: © Michael Bauer Research GmbH, Nürnberg 2023, basierend auf © Statistisches Bundesamt

Einzelhandelsrelevante Kaufkraft: © Michael Bauer Research GmbH, Nürnberg 2023

Einzelhandelsumsatz: © Michael Bauer Research GmbH, Nürnberg, und CIMA Beratung + Management GmbH/BBE Handelsberatung GmbH, München, 2023

Berechnung der Kennzahlen

Die für den Landkreis Ludwigsburg ausgewiesenen Daten beruhen auf Prognosen der Michael Bauer Research GmbH, der CIMA Beratung + Management GmbH und der BBE Handelsberatung GmbH für das Jahr 2023.

Die Daten der Michael Bauer Research GmbH, Nürnberg, liegen in hoher Datentransparenz vor. Dennoch unterliegen die Zahlen naturgemäß den Unsicherheiten, denen Prognosen immer unterworfen sind. Hinzu kommen die Unschärfen, die dadurch entstehen, dass die Datenbasis der amtlichen Statistik mit Annahmen aufgearbeitet werden muss.

Grundsituation im Einzelhandel

Neben den Nachwirkungen der Corona-Pandemie beschäftigen vor allem zwei Themen die Handelsbetriebe: Die Folgen des Ukraine-Krieges, vor allem die gestiegenen Energiepreise und die Kaufzurückhaltung der Kunden, sowie stockende Lieferketten, was die Versorgung mit Rohstoffen, Vorprodukten, Halbwaren und Fertigwaren betrifft – auch wenn die Versorgung wieder deutlich besser ist als noch 2022.

Energiesituation:

Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses ist die Situation bei der Versorgung der Unternehmen mit **Gas und Strom** im kommenden Winter nicht klar. Nicht auszuschließen sind Engpässe in beiden Bereichen; und die Energie-Einspar-Verordnung erlegt den Betrieben umfangreiche Anpassungen auf, was beispielsweise den Einsatz von Strom angeht. Die Kalkulation für das Unternehmen bleibt schwierig; die Kostenseite steht enorm unter Druck. Dies wird sich voraussichtlich stark negativ auf die betriebswirtschaftliche Rentabilität auswirken – und dies vor dem Hintergrund aufgezehrter finanzieller Polster durch die Pandemiejahre. **Die betriebswirtschaftliche Situation im Einzelhandel, vor allem des stationären, ist so dramatisch wie seit vielen Jahren nicht mehr.**

Lieferketten:

Zwar hat sich die Situation seit dem vergangenen Jahr deutlich verbessert; allerdings lässt sich in einigen Bereichen immer noch nur mit Unsicherheit planen, welche Produkte in welchem Umfang zu welchen Preisen überhaupt beschafft werden können. Auch dies erschwert die Kalkulation zusätzlich. Auch die gegenwärtige geopolitische Lage macht Vorhersagen äußerst unsicher; die Handelsbetriebe müssen aber damit rechnen, dass die Versorgung mindestens mittelfristig in Teilen unvollständig und weiterhin stockend bleiben wird.

Inflation/Konsum:

Die Kundinnen und Kunden sind zunehmend verunsichert, was ihre Einkommenssituation angeht. Inflation, derzeit zwar rückläufig, aber immer noch im oberen einstelligen Prozentbereich, und immer noch hohe Energiepreise schüren Ängste, die sich in Kaufzurückhaltung, vor allem beim mittel- und langfristigen Bedarf, ausprägt. Anschaffungen werden zurückgestellt. Gerade innenstadtrelevante Sortimente sind davon überproportional betroffen.

Einzelhandelsrelevante Kaufkraft

Die einzelhandelsrelevante Kaufkraft ist derjenige Teil der allgemeinen Kaufkraft, der tatsächlich im Einzelhandel (**einschließlich Online- und Versandhandel**) ausgegeben wird. Grundlage für die Berechnung ist die Summe aller abhängig und selbständig erzielten Nettoeinkünfte einer Region, ermittelt aus der amtlichen Lohn- und Einkommenssteuerstatistik. Hinzugerechnet werden sonstige Erwerbseinkommen und

Transfereinkommen wie Arbeitslosengeld, Sozialhilfe, Kinder- und Wohngeld, Renten sowie BAföG. Der Anteil des Einkommens, der im Einzelhandel ausgegeben wird, kann den

amtlichen Einkommens- und Verbrauchsstichproben entnommen und mit Hilfe von Regionaldaten zu Einkommensklassen und soziodemografischen Kategorien ermittelt werden. Basierend auf den Fortschreibungen dieser Daten und einer Bevölkerungsprognose werden die einzelhandelsrelevante Kaufkraft am Wohnort sowie die Kaufkraftkennziffern für das aktuelle Jahr prognostiziert.

Einzelhandelsumsatz

Im Gegensatz zur einzelhandelsrelevanten Kaufkraft sind im Einzelhandelsumsatz **nur** die am Einkaufsort im **stationären Einzelhandel** getätigten Umsätze zu Endverbraucherpreisen, inklusive Bäckereien, Konditoreien und Metzgereien sowie Factory Outlet Centern und Apotheken (nur rezeptfreies Sortiment) enthalten. **Weder der Internet- und Onlinehandel, noch der Einzelhandel mit Kfz, Krafträdern oder Tankstellen sind Bestandteil dieser Berechnung.** Ermittelt werden der Einzelhandelsumsatz sowie die Umsatzkennziffern auf Basis von Auswertungen der Einzelhandels-Gutachten der BBE-/CIMA-Gruppe und zahlreichen einschlägigen aktuellen amtlichen Statistiken, Desk Research-Recherchen und Handelsdatenbanken.

Da bei der *Einzelhandelsrelevanten Kaufkraft* als Definition der im stationären Einzelhandel erzielte Umsatz zu Endverbraucherpreisen, **inklusive Internet- und Versandhandel**, zugrunde gelegt wird, beim *stationären Einzelhandelsumsatz* die *Internet- und Versandhandelsumsätze jedoch nicht berücksichtigt* werden (Ort des Kaufaktes und Point of Sale sind beim Internet- und Versandhandel nicht identisch) liegt die Bundessumme bei der Einzelhandelsrelevanten Kaufkraft höher als beim Einzelhandelsumsatz.

Zentralitätskennziffer

Die Zentralitätskennziffer zeigt die Kaufkraftbindung einer Stadt oder Gemeinde an und gibt den Netto-Kaufkraftzufluss von oder -abfluss nach außen an. Die Zentralitätswerte stellen also jeweils Saldoangaben dar, die sich aus der Verrechnung von Zu- und Abflüssen eines Einkaufstandortes ergeben. Bei einem Wert über 100 gilt, dass die Kaufkraftzuflüsse aus dem Umland die Kaufkraftabflüsse aus dem Stadtgebiet übersteigen. Bei einem Wert unter 100 überwiegen die Abflüsse an das Umland die Zuflüsse von dort.

Berechnung:
$$\frac{\text{Einzelhandels-Umsatzkennziffer}}{\text{einzelhandelsrelevanter Kaufkraftindex}} \times 100$$

Dagegen beziehen sich Kaufkraftzu- und abflüsse eigentlich auf die Absolutbeträge in Euro, in denen bei der Einzelhandelsrelevanten Kaufkraft auch der Online- und Versandhandel enthalten ist, was impliziert dass die Einzelhandelsrelevante Kaufkraft in Summe höher ist als der Einzelhandelsumsatz und somit tendenziell mehr Gebiete Kaufkraftabflüsse als -zuflüsse verzeichnen.

Die gewachsene Bedeutung des Online-Handels führt in Konsequenz dazu, dass alle Städte mit einer Einzelhandelszentralität von nicht mehr als 118,6 (Stand: 2023) einen rechnerischen Kaufkraftabfluss verzeichnen.